

Gebrauchsanleitung**Pfl.Reg.Nr.: 3796-0****SERCADIS[®]**

Wirkungstyp: Fungizid
Wirkstoff: 300 g/l Fluxapyroxad (Gew.-%: 26,53)
Wirkmechanismus (FRAC Code): 7
Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)
Packungsgröße: 1 l und 5 l

**Fungizid zur Bekämpfung von *Rhizoctonia solani* in Kartoffeln,
Echten Mehltau und Schwarzfäule in Reben sowie Schorf und Monilia im
Kernobst**

ANWENDUNG**Wirkungsweise**

Durch die Formulierung des Wirkstoffes Fluxapyroxad im Sercadis[®] werden relevante Pilzkrankheiten in Reben, Kernobst und Kartoffeln besonders sicher und langanhaltend erfasst. Sercadis[®] zeichnet sich durch ein breites Wirkungsspektrum gegen wichtige pilzliche Schaderreger in Reben, Kernobst und Kartoffeln aus.

Fluxapyroxad gehört zur neuen Generation der Carboxamide (SDHI). Es zeichnet sich durch eine hohe intrinsische Aktivität aus, das heißt, bereits geringe Wirkstoffmengen bekämpfen die Schaderreger sehr effektiv.

Die spezifischen physiko-chemischen Eigenschaften des Wirkstoffes gewährleisten eine stabile Einlagerung in die Wachsschicht, die kontinuierliche Aufnahme ins Pflanzengewebe und akropetale systemische Verteilung. Mit Sercadis[®] ist es gelungen, ein neues qualitativ hochwertiges Fungizid zu formulieren.

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden.

Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist unbedingt einzuhalten.

Pflanzenverträglichkeit

Sercadis[®] ist in der empfohlenen Aufwandmenge in Reben, Kernobst und Kartoffeln gut verträglich.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN**1. Weinbau:**

Gegen Echten Mehltau (*Erysiphe necator*) an Reben (Keltertrauben) Aufwandmenge:
max. 0,24 l/ha

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Spritzen oder sprühen vom Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet und vom Trieb abgespreizt) bis Stadium 83 (Fortschreiten der Beeren-Aufhellung (bzw. Beerenverfärbung))

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: 10

Wartefrist in Tagen: 35

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Die Prüfung der Wirksamkeit erfolgte mit einer durchschnittlichen Laubwandfläche von 15200 m² (15000 m² min - 16000 m² max).

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 61 (bis Beginn der Blüte)	0,07 - 0,19 l/ha
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,12 - 0,24 l/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,19 - 0,24 l/ha

Mit Sercadis sollten nicht mehr als zwei Behandlungen in Folge durchgeführt werden. Ein Wirkstoffwechsel mit Produkten aus anderen Wirkstoffgruppen wie den Benzophenonen (z.B. in Vivando[®]) oder den Azolen wird empfohlen.

2. Weinbau:

zur Befallsminderung von Schwarzfäule (*Guignardia bidwellii*) an Reben (Keltertrauben)

Aufwandmenge: **max. 0,24 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Spritzen oder sprühen vom Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet und vom Trieb abgespreizt) bis Stadium 83 (Fortschreiten der Beeren-Aufhellung (bzw. Beerenverfärbung))

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: 10

Wartezeit in Tagen: 35

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Die Prüfung der Wirksamkeit erfolgte mit einer durchschnittlichen Laubwandfläche von 15200 m² (15000 m² min - 16000 m² max).

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 61 (bis Beginn der Blüte)	0,07 - 0,19 l/ha
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,12 - 0,24 l/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,19 - 0,24 l/ha

3. Kernobst:

Gegen Apfelschorf an Kernobst (*Venturia inaequalis*):

Aufwandmenge: **max. 0,25 l/ha**

0,08 l/ha/m Kronenhöhe

Wasseraufwandmenge: **500 l/ha/m Kronenhöhe**

Spritzen und sprühen vom Stadium 53 (Knospenaufbruch: grüne Blätter, die das Blütenbüschel umhüllen, werden sichtbar) bis Stadium 81 (Beginn der Fruchtreife: sortenspezifische Aufhellung der Grundfarbe)

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartezeit in Tagen: 35

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Die Prüfung der Wirksamkeit erfolgte mit einer durchschnittlichen Laubwandfläche von 16900 m² (11200 m² min - 22000 m² max).

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Durch die Anwendung des Pflanzenschutzmittels kann eine Beeinträchtigung von Verarbeitungsprozessen nicht ausgeschlossen werden.

Die beste Wirkung wird erzielt, wenn vorbeugend unmittelbar vor einer Infektion behandelt wird. In Phasen intensiven Blattzuwachses sind die Spritzintervalle zu verkürzen.

Um Resistenzentwicklungen vorzubeugen, Sercadis[®] in Kombination mit schorf-wirksamen Produkten anderer Wirkstoffgruppen z. B. Delan[®] WG oder Delan[®] Pro einsetzen.

4. Kartoffel:

Gegen *Rhizoctonia solani* (Wurzelötterkrankheit) zur Befallsminderung Furchenbehandlung beim Legen der Kartoffeln im Feld

Aufwandmenge: **0,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 150 - 200 l/ha

Spritzen beim Pflanzen, Stadium 00 (Knolle im Ruhestadium, nicht gekeimt)

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

Sercadis[®] wird **als Furchenbehandlung beim Legen der Kartoffelknollen im Feld** in dafür ausgerüstete Legemaschinen ausgebracht. Hier ist darauf zu achten, dass die Düsen so eingestellt sind, dass in die Furche behandelt wird. Aufgrund der guten Verträglichkeit von Sercadis[®] sind keine Auflaufschäden zu erwarten, falls die Düsen so eingestellt sind, dass bei der Behandlung auch die Knolle getroffen wird. Die Applikation erfolgt mittels Vollkegeldüsen.

5. Kartoffel:

Gegen *Rhizoctonia solani* (Wurzelötterkrankheit)

Pflanzgutbehandlung vor dem Legen:

Aufwandmenge: **20 ml/dt Pflanzgut** in 140 - 240 ml Wasser/dt

Behandlung vor dem Pflanzen im ULV-Verfahren, Stadium 00 (Knolle im Ruhestadium, nicht gekeimt)

Max. Zahl der Behandlungen: **1**

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

Der maximale Mittelaufwand darf 0,67 l/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 33,3 dt Pflanzgut pro ha).

Behandeltes Pflanzgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.

Verschüttetes Pflanzgut sofort zusammenkehren und entfernen.

In der Gebrauchsanweisung ist die geeignete Wasseraufwandmenge für die Saatgut-/Pflanzgutbehandlung anzugeben.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Arbeitskleidung und Handschuhe zu tragen.

Beim Umgang mit behandeltem Pflanzgut Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Die für die jeweilige Indikation festgesetzte maximale Mittelaufwandmenge pro ha ist anzuführen.

Das Produkt wird verdünnt in 140 – 240 ml Wasser/dt **im ULV-Verfahren** (Ultra-Low-Volume; **Beizung auf dem Rollenband kurz vor der Auslagerung**) gesprüht. Die Aufwandmenge beträgt hierbei **20 ml/dt**. Das Produkt muss so verteilt werden, dass auf der ganzen Oberfläche der Knollen ein gleichmäßiger Sprühbelag entsteht.

Geeignet für das ULV-Verfahren sind Rollenbänder, die das Drehen der Kartoffeln in einlagiger Schicht ermöglichen (Rollenenterder, Verleseband, Absackanlage), nicht aber gewöhnliche Förderbänder. Dabei ist auf einen gleichmäßigen, einlagigen Kartoffelstrom zu achten. Rollenbänder, die für die Pflanzgutbehandlung verwendet werden, sollen ausschließlich hierfür und nicht für andere Zwecke genutzt werden! Das Sprühgerät wird auf dem Rollenband montiert und muss genau eingestellt werden.

6. Kartoffel:

Gegen *Rhizoctonia solani* (Wurzelötterkrankheit)

Pflanzgutbehandlung beim Legen:

Aufwandmenge: 20 ml/dt Pflanzgut

Spritzen oder sprühen beim Pflanzen, Stadium 00 (Knolle im Ruhestadium, nicht gekeimt)

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

Verschüttetes Pflanzgut sofort zusammenkehren und entfernen.

Der maximale Mittelaufwand darf 0,67 l/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 33,3 dt Pflanzgut pro ha).

In der Gebrauchsanweisung ist die geeignete Wasseraufwandmenge für die Saatgut-/Pflanzgutbehandlung anzugeben.

Sercadis[®] wird **im Bandspritzverfahren beim Legen der Kartoffelknollen im Feld** in dafür ausgerüstete Legemaschinen mit einer Aufwandmenge von **20 ml/dt (entspricht 0.5 l/ha bei 25 dt Pflanzgut pro ha)** verdünnt in **60-200 Liter Wasser pro ha** ausgebracht. Die Behandlung der Knollen erfolgt bei der Abgabe vom Doppelbecherband mittels Vollkegeldüsen auf die in die Furche fallenden Kartoffeln.

Für dieses Produkt zugelassene **geringfügige Verwendungen gem. Art. 51 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009** sind nicht Bestandteil dieser Gebrauchsanweisung. Alle zugelassenen geringfügigen Verwendungen (Lückenindikationen) und die entsprechenden Anwendungsbedingungen, Hinweise und Auflagen sind im Pflanzenschutzmittel Register des Bundesamtes für Ernährungssicherheit abrufbar: <https://psmregister.baes.gv.at>. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz sind die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungstechnik

I. Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

Grundsätzlich ist bei Tankmischungen wie folgt vorzugehen:

1. Spritztank mit mindestens ½ der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten.

2. Sercadis[®] gut schütteln und in den Spritztank zugeben.
3. Dann ev. Mischpartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.

II. Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen!

Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

III. Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Sercadis[®] ist im Wein- sowie im Obstbau mischbar mit Aktuan[®] Gold, Cantus[®], Delan[®] Pro, Delan[®] WG, Enervin[®], Faban[®], Kumulus[®] WG, Regalis[®] Plus, Scala[®], Vivando[®] und Zampro[®].

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE ZUR UMWELTGEFÄHRDUNG UND UMWELTRELEVANTE VORSICHTSMAßNAHMEN UND HINWEISE AUF BESONDERE GEFAHREN UND SICHERHEITSRATSCHLÄGE ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT

Kennzeichnungselemente gemäß den Bestimmungen der VO (EG) Nr. 1272/2008 (GHS) idgF. sowie weitere Auflagen, Hinweise und Erste-Hilfe-Maßnahmen sind im jeweiligen Produktsicherheitsdatenblatt nachzulesen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Arbeitskleidung und Handschuhe zu tragen.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Die Anwendung des Mittels per Hand ist nicht erlaubt.

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Enthält 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Enthält Fluxapyroxad.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für die 5., 6. Indikation gilt:

SPe 5 - Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das Mittel/Pflanzgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Mittel/Pflanzgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatzeilen vollständig in den Boden eingearbeitet wird.

SPe 6 - Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Saatgut beseitigt werden.

Hinweis:

Das Etikett für das behandelte Pflanzgut kann selbstständig unter

https://www.agrar.basf.at/Dokumente/SDB/Sercadis_Zusatzsticker.pdf heruntergeladen und ausgedruckt werden.

ABFALLBESEITIGUNG

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:

BASF Österreich GmbH
Millennium Tower
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333

Vertrieb: BASF Österreich GmbH
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
www.agrar.basf.at

® = Registrierte Marke der BASF